



Pressemitteilung der Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH

Erstes Brandenburger Fußsymposium in Märkisch-Oderland

Strausberg, 03. März 2015. Gemeinsam gegen eine der schwerwiegendsten Folgen des Diabetes: Am 28. Februar trafen sich zum ersten Mal Diabetologen, Hausärzte, Ärzte aus verschiedener Fachrichtungen sowie Podologen und Orthopädietechniker bzw. -schuhtechniker aus Berlin und Brandenburg, um Erfahrungen und neue Erkenntnisse bei der Behandlung des diabetischen Fußsyndroms auszutauschen.

Eingeladen dazu hatte das Krankenhaus Märkisch-Oderland. Organisatorin war Dr. med. Cristine Pietsch, Oberärztin in der Klinik für Innere Medizin und Diabetologin. Ihr Ziel war es, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu vertiefen und die Arbeitsgemeinschaft Diabetisches Fußsyndrom vorzustellen. Die Vermeidung von Amputationen und der Funktionserhalt der unteren Extremitäten standen bei allen Anstrengungen im Mittelpunkt.

Hausärzte und Diabetologen sind die "Lotsen" bei der Behandlung von Diabetiker, denn sie sehen den Patienten zuerst und sollten ihn gleich in einer spezialisierten Einrichtung vorstellen. Das Brandenburger Fußsymposium in Strausberg hat dazu neue Wege eröffnet. Dr. med. Cristine Pietsch hat es in den letzten Jahren geschafft, ein sehr gut funktionierendes Netzwerk zur Behandlung der diabetischen Füße zu schaffen und will durch diese Veranstaltung ihre Erfahrungen mit anderen teilen. Die Zusammenarbeit der einzelnen Berufsgruppen (Diabetologen, Chirurgen, Radiologen, Gefäßmediziner, Podologen, Orthopädieschumacher und -techniker und natürlich auch die Wundmanager und Sozialstationen) ist unbedingt erforderlich, um diesem Krankheitsbild den Schrecken zu nehmen.

Spezialisten sprachen unter anderem über die Möglichkeiten der Frühdiagnostik des sogenannten „Charcotfußes“ durch ein MRT, um so die Amputation zu verhindern. Diskutiert wurde außerdem über die Möglichkeiten der Gefäßdarstellung, z.B. durch Aufdehnung von Engstellen mittels eines Ballons, um die Durchblutung des Beines zu verbessern. Bei der so überaus wichtigen Schuhversorgung des Diabetikers mit den speziellen Anforderungen konnte das Strausberger Diabetesteam seine guten Erfahrungen einbringen. „Es ist nicht immer einfach den richtigen Ansprechpartner zu finden“, sagte Dr. Pietsch am Rande der Tagung. „Daher sind wir froh, dass es im Strausberger Krankenhaus seit Jahren eine


Krankenhaus
MärkischOderland

15344 Strausberg, Prötzeler Chaussee 5
16269 Wriezen, Sonnenburger Weg 3

www.krankenhaus-mol.de



Diabetische Fußsprechstunde und eine gute stationäre Behandlung gibt, wo wir sofort behandeln und oft schwere Folgen verhindern können.“ In den nächsten Jahren sind weitere Treffen geplant.

Hintergrund:

Das diabetische Fußsyndrom ist mit Abstand eines der schwerwiegendsten Komplikationen des Diabetes mellitus. Betroffene Patienten tragen schwer an den Symptomen. Beweglichkeit und Lebensqualität werden deutlich eingeschränkt. Der Behandlungsverlauf ist oft schwierig und langwierig und verlangt vom Patienten viel Geduld und Krankheitseinsicht.

Bei sieben Millionen Diabetikern in Deutschland und einer Neuerkrankungsrate von 270.000 Patienten pro Jahr ist das diabetische Fußsyndrom von erheblicher Bedeutung, da es ca. eine Million Menschen in Deutschland betrifft. Bis zu 40.000 Amputationen an den Beinen im Jahr zeigen, dass vorbeugende und therapeutische Maßnahmen noch nicht so greifen, wie sich die Diabetologen es sich wünschen. Vielfach kommen die Patienten zu spät zum Arzt, denn bereits kleine Verletzungen können innerhalb kurzer Zeit zur Amputation führen.

Kontakt:

Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH
Prötzeler Chaussee 5
15344 Strausberg

Ansprechpartnerin:

Katharina Paul
☎ 033456 40 124
✉ presse@kholm.de


Krankenhaus
MärkischOderland

15344 Strausberg, Prötzeler Chaussee 5
16269 Wriezen, Sonnenburger Weg 3

www.krankenhaus-mol.de
